

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 1

Artikel: An mein Volk!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

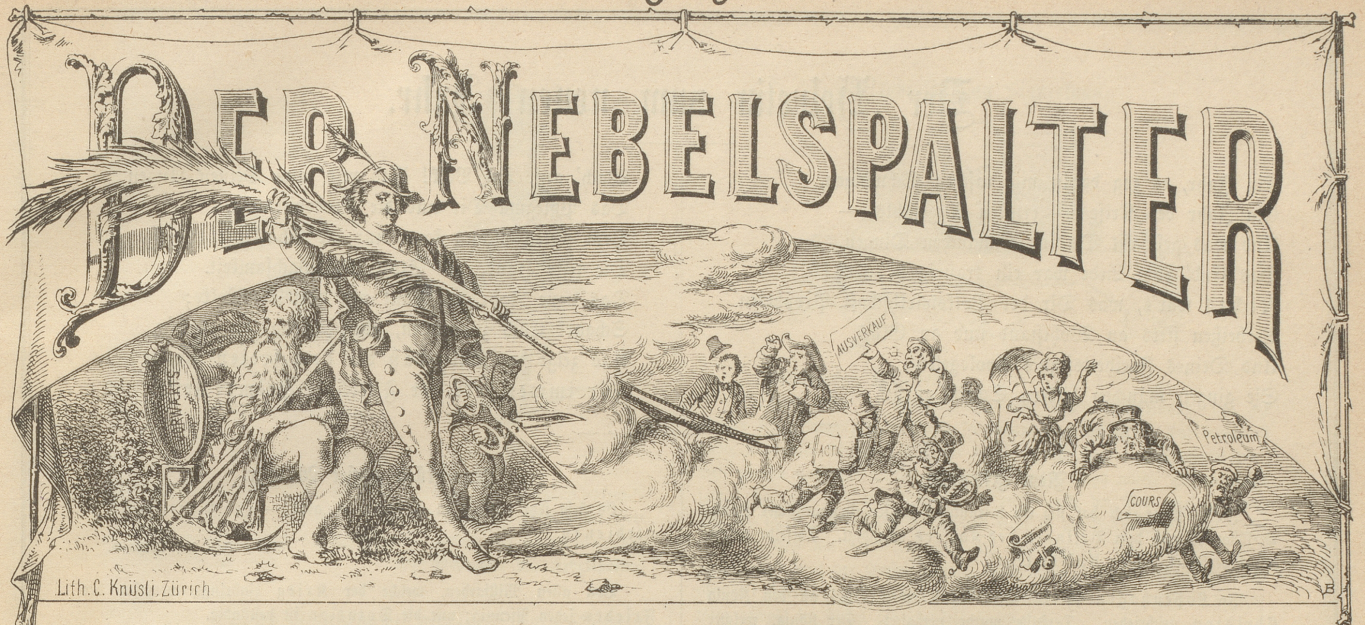
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Ankengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

An mein Volk!

Höret Alle, mit des Jahr's Beginnen
Habt Ihr schleunig wied'rum zu gewinnen
Einen neuen Abonnentenschein.
Jedes Jahr bringt eine neue Sonne,
Jedes Jahr bring' ich stets neue Wonnen
Und reich' gern dafür die Gelder ein.

D'rum merke Dir's, Gebatter Schneider,
Schuster und auch Händler alter Kleider,
So Du Jude, Heide oder Christ,
So Du auch ein Mann des salzen Harung,
Oder irgend einer andern Nahrung,
Oder gar ein Bierverzapfer bist;

Der Du fröhlich füllst auf alte Schläuche
Zimmer neuen Wein und faule Bäume
Grimmig füllst mit bitter-saurem Weh';
Der Du Käse machst und trock'nen Anken,
Oder schwimmst in seligen Gedanken
Auf dem Lebensschiff als Rentier.

Ob als Aktionär Du auf Ruinen
Jezzo mußt den Aberglauben füttern:
Auf der Welt sei Alles Gold, was glitzet!
Ob Ihr dien't als Krieger in dem Heere,
Oder ob Ihr in des Wuch'ers Scheere
Und der Knoblauch Euch in's Auge beißt.

Aber, wenn Du auch den Topf des Leimes
Schwingst in derber Faust — und gar des Reimes
Zambengier'ger Kadebrecher sei'st;
Ob ein Künstler oder Schriftgelehrter,
Oder gar ein kohlengeist-betheerter
Halbgezügelter See-Barbare heisst;

Selbst, wenn Du des „Wekli“ hoher Meister
Wärest, oder mit des Mehles Kleister
Saubere klebst alte Bücher ein;
Ob Du nährest Dich als biederer Frommer
Oder Wolken schiebst im hohen Sommer
Und im Winter mach'st die Hölzer klein,

Ob du Gründer oder Sansfultotte,
Ob Du Metzger, oder die Marotte
Hast der edlen Billendreherei.
Ob Du Leinwands-, Uhren-, Seelverkäufer,
Auch des Weines stiller Wiedertäufer,
Oder was auch sonst Dein Handwerk sei:

Alle kommt, mühselig und beladen,
Her zu mir, ich heile jeden Schaden,
Den das Glend dieser Welt Euch bringt.
Für zehn Franken Jedem ohne Sconto
Halt' ich offen meiner Weisheit Konto,
Wenn — das Geld nur erst im Raufen klingt!

Nebelspaller.